

EFERDING UMGRABEN...

Manifest

Im Süden von Eferding kämpft sich eine kleine Pioniersiedlung vorwärts. Ein Pflug gräbt entlang von Flurgrenzen eine Schneise in Richtung Bahnhof. Was übrig bleibt, ist ein Fleckchen Natur, umgeben von Gleisen, Industrie, Feldern und DEM WEG. Hier siedeln sich die PionierInnen an und entwickeln eine lebendige, grüne und florierende Struktur. Eferding hat seine Einfamilienhäuser satt, und endlich gibt es eine Alternative! Die Pflugschneise bildet den Beginn für verschiedenste Ausformungen, Aufschüttungen und Auswucherungen. Eferding verformt sich, rollt sich auf und wuchert! Wie gepflügt zieht sich DER WEG mit seinen Furchen weiter durch die Landschaft. Mal höher, mal tiefer, mal mit Auswucherung mal ohne. Entlang der Furche entsteht eine völlig neuartige Lebensform. Vereinzelt rollt sich eine bandartige Struktur auf und bildet Auswucherungen. Bewachsene Bänder mit grünen Fassaden schaffen Platz für vertikale Nutzgärten und dienen als Sammelsurium einer neuen Pflanzenvielfalt von der Urpflanze bis zur modernen Klettergurke. Wer weiß, vielleicht wird Eferding mit seinen grünen Fassaden und Dächern mit der zunehmenden Klimaerwärmung noch zum wichtigen Weinbaugebiet. Wein statt Gurken!

Die grünen Bänder bilden aber vor allem Raum. Dort versammeln sich die „Bio-PionierInnen“. Sie verfolgen eine neue, nachbarschaftliche Philosophie des Pflanzens, Wirtschaftens und LEBENS. Jedes Band beherbergt eigene Funktionen: Wohnen, Bildung, Landwirtschaft/ Arbeit, Kulinarik und Versorgung. Entlang der Furche (DES WEGES) werden so unterschiedliche Funktionen, Räume und Ereignisse möglich. Man lebt nach eigenen Regeln, pflanzt nach eigenen Ideen und gräbt mit eigenen Händen... Eferding um.

Alles unter einem grünen Deckmantel!

Aller Raum den Pflanzen, der Natur!

Der Pflug wird die neue Straßenraupe!

Weg mit dem Asphalt!

PionierInnen, auf nach Eferding!

FREIKARTE, FLUCHTPUNKTE!